

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 2

Rubrik: Ich mach' es so!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich mach' es so !

Der «fliegende» Weidezaun

Die Umstellung eines Weidezaunes, selbst eines elektrisch geladenen, verbraucht in der Weidewirtschaft immer viel Zeit und ist auch sonst mit unangenehmen Begleitumständen verbunden. Nimmt man Metallstäbe als Träger für die Drähte, sind diese, da man ja immer mehr tragen muss, zu schwer, was das Umstellen verlangsamt. Diese sind auch nicht gerade billig. Die oft noch gebrauchten Holzpfölcke haben viele Nachteile: man muss sie einschlagen, dabei splittern sie gerne und die an ihnen befestigten Isolatorenknöpfe brechen oft ab. Das Herausziehen gibt ebenfalls Mühe. Ist der Boden gar steinig, wird das Einschlagen noch ärgerlicher.

Herr Alfons Wendl aus Kumhausen bei Landshut machte nun eine praktische Erfindung; das «Ei des Kolumbus» sozusagen, denn jeder muss sich fragen: «Dass da noch niemand daraufgekommen ist! ?» Aus einem kräftigen Stahlstab ist eine U-förmige Gabel gemacht, deren Enden meisselförmig zugespitzt sind. An dieser ist eine Tülle angeschweisst. In diese Zwinge steckt sich dann der Bauer selbst den Holzpflock, an dem er die Isolatoren für seinen Elektrozaun anmacht. Diejenigen Gabeln, die an den Ecken stehen, haben noch besondere Querstreben, um dem Zug nach zwei Seiten gewachsen zu sein.

Die Handhabung ist einfach. Durch Eintreten (s. Abb.) wird die Gabel aufgestellt, durch seitliches Hin- und Herschwenken wieder herausgezogen. Alles das ist «kinderleicht», was das Verrücken des Zaunes bei Aufteilung der Koppel, z. B. zu einer Eintags- oder Portionsweide, erleichtert, was ohne Schwierigkeiten von einer halbwüchsigen Person schnell und allein durchgeführt werden kann, und was ja auch wichtig ist: die Pflöcke stehen fest.

Meister Wendl hat seine Erfindung in der Praxis mehrere Jahre ausprobiert. Sie hat sich sehr gut bewährt, und nun hat er sie patentamtlich schützen lassen. Das Interesse für dieselbe ist, soweit bekanntgeworden, gross, und es ist zu hoffen, dass die Arbeitserleichterungen und sonstigen Vorteile, die sie mit sich bringt, dazu beitragen, dass sie der stärkeren Verbreitung der Portionsweiden und damit der Intensivierung der Weidewirtschaft überhaupt dient.

(Aus «DLZ», München)

M. U. K.

